

Hinwil Anwohner verlangen Sistierung des Bauprojekts bis zum Abschluss des Zonenplanverfahrens

Wieder Rekurs gegen Lenzdörfli-Neubau



Dieses Einfamilienhaus im Lenzdörfli soll einem Wohnblock weichen. Die Nachbarn im Quartier wehren sich dagegen. (hul)

Das Projekt für den Neubau eines Mehrfamilienhauses im Hinwiler Lenzdörfli-Quartier bleibt blockiert. Anwohner rekurrieren auch gegen die zweite Baubewilligung des Gemeinderats.

Stefan Bachofen

Das Hickhack um die Zukunft der Siedlung Lenzdörfli geht weiter. Auf der einen Seite wehren sich Anwohner gegen den Bau eines Wohnblocks im Quartier. Sie wollen verhindern, dass das Lenzdörfli mit voluminösen Mehrfamilienhäusern überbaut wird. Genau dies planen aber zwei Hauseigentümer im Quartier. In den nächsten Monaten werden sich deshalb die Baurekurskommission und das Verwaltungsgericht mit zwei neuen Rekursen und Beschwerden rund um das Lenzdörfli befassen müssen.

Zur Erinnerung: Die 69-jährige Witwe Hedwig Peter will seit bald zwei Jahren ihr älteres, teilweise sanierungsbedürftiges Einfamilienhaus im Lenzdörfli abbrechen und stattdessen ein rollstuhlgängiges Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen bauen. Ein Investor soll den Bau übernehmen und ihn auch finanzieren. Mit der Umsetzung des Projekts will es allerdings nicht vorwärtsgehen. Zwar bewilligte der Gemeinderat Hinwil zwei Baugesuche Peters (wir berichteten). Mehrere Anwohner sind vom Projekt aber gar nicht begeistert. Sie befürchten, dass ihr Quartier, das aus zwölf kleinen Arbeiterhäusern des ehemaligen Traktorenfabrikanten Fritz Bühler besteht, mit Wohnblocks überbaut wird.

Einen ersten, von sieben Anwohnern unterzeichneten Rekurs hiess die kantonale Baurekurskommission teilweise

gut. Die Erschliessung des Neubaus dürfe, so die Rekursinstanz, nicht über die viel zu schmale Lenzdörflistrasse, sondern müsse über die leistungsstärkere Zühlstrasse erfolgen. Eine Beschwerde Hedwig Peters gegen den Beschluss der Baurekurskommission wies das Verwaltungsgericht in zweiter Instanz ab.

Neues Bauprojekt angepasst

Die Hauseigentümerin passte das Bauprojekt an, so wie es die Baurekurskommission verlangt hatte, und reichte das Gesuch neu ein. Der Gemeinderat Hinwil bewilligte das Projekt vor wenigen Wochen erneut. Rechtskräftig ist die Baubewilligung aber noch lange nicht. Denn auch

«Der Neubau passt nicht ins Ortsbild des Lenzdörfli-Quartiers.» Andreas Schmid

«Eine Abzonung widerspricht dem Ziel des Planungsgesetzes.» Pietro Cortali

gegen dieses zweite Projekt wehren sich Anwohner bei der Baurekurskommission. Dies bestätigte Andreas Schmid, einer der Anwohner, auf Anfrage. Unterstützt werden die Anwohner vom Zürcher Rechtsanwalt Dominik Bachmann.

«Mindestens zwanzig Personen werden den Rekurs unterschreiben, den wir am nächsten Montag einreichen werden», so Schmid. Er sei nicht grundsätzlich gegen das Bauvorhaben, «doch der Neubau passt in der projektierten Form nicht ins Ortsbild des Lenzdörfli-Quartiers», sagt er.

Schmid verweist auf seine vor einem Jahr eingereichte Initiative, die eine Abzonung des Lenzdörflis verlangte und die im Herbst 2007 von der Gemeindeversammlung klar angenommen wurde. Pro Quadratmeter Grundstücksfläche sind künftig statt 2,6 Kubikmeter nur noch 1,8 Kubikmeter Baumasse erlaubt.

Zonenplanänderung vor dem Richter

Allerdings ist auch dieser Gemeindeversammlungsbeschluss und damit die Änderung des Zonenplans nicht rechtskräftig. Hedwig Peter und der Zürcher Architekt Pietro Cortali, auch er Eigentümer eines sanierungsbedürftigen Hauses im Lenzdörfli, intervenierten bei der Baurekurskommission. Der von den Initiatoren angestrebte Schutz und der Erhalt des ursprünglichen Charakters des Lenzdörflis könnten mit einer Abzonung nicht gewährleistet werden, argumentieren die Rekurrenten. Die Baurekurskommission wies die Rekurse ab. «Die Abzonung ist rechtens», hiess es aus Zürich.

Doch beide Rekurrenten kämpfen weiter gegen die Baueinschränkungen im Lenzdörfli. «Ich habe den Fall Anfang

dieser Woche ans Verwaltungsgericht weitergezogen», bestätigt Pietro Cortali, der sein jüngst erworbenes, seit Kürzerem nicht mehr bewohntes Haus dereinst ebenfalls abbrechen und durch einen modernen Neubau ersetzen will. Eine Abzonung widerspreche dem Ziel des kanto-

nen Planungs- und Baugesetzes, das Siedlungsgebiet zu verdichten, sagt er. Auch Christoph Fritzsche, Rechtsvertreter von Hedwig Peter, gibt nicht auf. «Wir rechnen uns durchaus Chancen aus, vor dem Verwaltungsgericht Recht zu bekommen.» Bis das Verwaltungsgericht ent-

«Wir bewilligen im Lenzdörfli vorläufig keine neuen Baugesuche.» Werner Büchi

scheiden wird, dauert es allerdings fünf oder sechs Monate, mutmasset Fritzsche.

Das Verfahren um die Abzonung des Lenzdörflis ist also noch lange nicht abgeschlossen. Deshalb werde der Gemeinderat Hinwil vorläufig auch keine neuen Baugesuche im Lenzdörfli bewilligen. Diese würden sistiert, beteuerte der in der Zwischenzeit nicht mehr in der Gemeinde Hinwil tätige Bausekretär Werner Büchi Ende Mai im ZO.

Kein laufendes Baugesuch

Genau darauf stützt sich der Rekurs der Anwohner gegen das neue Bauprojekt von Hedwig Peter. «Frau Peter reichte ihr zweites Baugesuch im Dezember 2007, also fast drei Monate nach dem Ja der Gemeindeversammlung zur Abzonung des Lenzdörflis ein», sagt Andreas Schmid. Somit handle es sich eindeutig um ein neues und nicht um ein laufendes Baugesuch, und der Gemeinderat hätte es nicht bewilligen dürfen, moniert Schmid.

Hoffen auf die neue Bauordnung

Viel erhofft sich Andreas Schmid auch von der Revision der kommunalen Bau- und Zonenordnung (BZO). Die Revision der BZO ist eines der Hauptziele des Hinwiler Gemeinderats in der laufenden Legislatur. «Ich begrüsse es, wenn der Gemeinderat für das Lenzdörfli eine Quartiererhaltungszone vorschlägt. Die Gemeindeversammlung würde ihm sicher folgen.» Quartiererhaltungszone umfassen laut dem kantonalen Planungs- und Baugesetz «in sich geschlossene Ortsteile mit hoher Siedlungsqualität, die in ihrer Nutzungsstruktur oder baulichen Gliederung erhalten werden sollen». Würde das Lenzdörfli eine Quartiererhaltungszone, wären die Anwohner und viele andere Hinwiler ihre Sorge, das Lenzdörfli könnte mit Wohnblocks überbaut werden, endgültig los.

Gossau

In Kürze

Kristallschau

Seegräben. Heute feiert die Siber + Siber Mineralien und Fossilien AG die Vernissage ihrer 43. Sonderschau. Bergkristalle und Rauchquarze verschiedenster Arten aus allen Regionen der Schweiz, darunter auch Raritäten, sind zu bestaunen. Aber auch Bergkristalle aus aller Welt wie dem indischen Himalaja und aus Madagaskar werden ausgestellt. Die Vernissage beginnt um 17 Uhr und dauert bis 21 Uhr. Beginn der Sonderschau ist morgen Samstag ab 10 Uhr. (zo)

Sommerfest in der Sonnweid

Wetzikon. Morgen Samstag findet im Garten der Sonnweid das Sommerfest statt. Das Fest ist ein gemütliches Zusammensein bei Essen und Trinken sowie leiser Musik. Viele Bewohner, Angehörige sowie Mitarbeiter sind künstlerisch tätig. Deshalb organisiert die Heimleitung eine Kunstausstellung mit Werken von Bewohnern, Angehörigen, und Mitarbeitern. Am Sommerfest wird die Ausstellung in der neu erworbenen Villa eröffnet. (eing)

Feldgottesdienst

Wald. Am Sonntag findet um 10.15 Uhr ein Feldgottesdienst mit Taufen im oberen Morgen (Laupen) statt. Bei schlechtem Wetter wird die Gottesdienstfeier in der Kirche durchgeführt. Infos ab Sonntag, 8 Uhr unter Telefon 0792778713. (eing)



(Bild: stb)

Haus Guetshalde abgebrochen

«Es schmerzt schon sehr, zusehen zu müssen, wie das Elternhaus dem Erdboden gleichgemacht wird», sagte Hans Walder, als gestern Vormittag die Baumaschinen im Grüt auffuhren. Innert kurzer Zeit riss der Bagger das über 100 Jahre alte Bauernhaus Guetshalde ab. Das markante Riegelhaus an

der Morgenstrasse war während vier Generationen im Besitz der Familie Walder. Hans Walders Grosseltern lebten schon hier, dann seine Eltern.

Er selber bewohnte das Haus von 1941 bis 1971. Zuletzt gehörte die Liegenschaft Hans Walders Tochter. Das Gebäude sei innen wie aussen in einem

sehr schlechten Zustand gewesen. Hans Walder: «Eine Sanierung hätte sich nicht gelohnt.» Deshalb entschied sich Walders Tochter, das Haus abzubauen und stattdessen ein neues Einfamilienhaus zu bauen. Im Februar 2009 wird Sabine Grolp-Walder mit ihrer Familie im Neubau einziehen. (stb)

Hinwil

Abstimmung erst im November

Der Gemeinderat Hinwil hat die Urnenabstimmung über die Einführung der Einheitsgemeinde verschoben. Statt am 28. September entscheiden die Hinwiler erst am 30. November, ob die Politische Gemeinde und die beiden Schulgemeinden auf Beginn der Amtsperiode 2010 bis 2014 zur Einheitsgemeinde zusammengelegt werden sollen. Wie der Gemeinderat mitteilt, liege der Hauptgrund der Verschiebung «in der Komplexität der Materie bezüglich der finanziellen Konsequenzen». Der Gemeinderat benötige für die Überprüfung mehr Zeit als ursprünglich geplant, weshalb eine seriöse Überprüfung vor den Sommerferien nicht mehr ausreiche. Die geplante öffentliche Informationsveranstaltung mit Vertretern des Gemeinderates und der Schulbehörden findet nicht am 7. Juli, sondern erst nach den Sommerferien statt. (stb)

Hinwil

Neue Finanzchefin

Der Gemeinderat Hinwil hat Eveline Diggelmann als neue Finanzverwalterin der Gemeinde angestellt. Diggelmann ist seit 1989 als Finanzverwalterin in Fischenthal tätig. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Oktober. Diggelmann ersetzt Felix Stüdle, der eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat. (stb)